

26. Jan. 2016

26.01.16

Ratsherr Mark Proch, NPD
Am Brunnenkamp 4
24537 Neumünster

SPPr'in / Obm / 1. STAR / STAR / 03 / 30 / 10.1

0249/2013/An

ab 26.1.16/ki

Die Stadtpräsidentin
Neues Rathaus
Großflecken 59
24534 Neumünster

, den 21.01.16

Antrag zur Ratsversammlung

Betreff: Willkommenszentrum im Haus Stormarn

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,

ich bitte um Aufnahme des folgenden Antrags in die Tagesordnung der nächsten Ratsversammlung am 16.02.16

Die Ratsversammlung möge beschließen:

Die Ratsversammlung lehnt den Vorschlag zur Einrichtung eines Willkommenszentrums im Haus Stormarn ab und fordert die Stadtverwaltung auf, ein Konzept für die Verwirklichung eines Abschiebezentrums zu erarbeiten.

Begründung:

Der Fehlbetrag im Nachtragshaushalt der Stadt Neumünster wird um 6,2 auf 11,4 Millionen Euro steigen. Dazu tragen auch 3,7 Millionen Euro für Asylanten bei. Ein sogenanntes Willkommenszentrum dürfte mit Kosten verbunden sein, die noch gar nicht überschaubar sind und die 3,7 Millionen Euro für Asylanten mit Sicherheit sprengen. Das sanierungsbedürftige, leer stehende Altenheim, welches sich noch nicht einmal im Besitz der Stadt Neumünster befindet, würde für die Stadt zu einem Faß ohne Boden werden. Zudem liegt es nur wenige 100m von der zentralen Aufnahmestelle am Haart entfernt und würde den ohnehin schon vorhandenen sozialen Brennpunkt noch weiter verschärfen.

Statt immer noch von „Willkommenkultur“ zu faseln, wäre es jetzt an der Zeit, sich über eine konsequente Abschiebung von kriminellen Asylanten Gedanken zu machen. Hier ist die Stadtverwaltung gefordert, ein wirksames Konzept für ein Abschiebezentrum zu erarbeiten, damit Vorfällen wie in der Silvesternacht in Köln oder anderen Städten in Neumünster konsequent entgegengetreten werden kann.



Ratsherr Mark Proch (NPD)